

05.03.2014

Pressemitteilung

Wie muss ein Bandscheibenvorfall behandelt werden?

Patienten-Informationsveranstaltung am 5. März 2014 in der BGU

Die Ursache für einen Bandscheibenvorfall ist oft eine Überlastung bei Vorschädigung der Bandscheiben. Aber auch falsches oder zu schweres Heben kann dazu führen – und leider kann er auch ohne äußeren Anlass auftreten. Fast 180.000 Menschen erleiden jährlich einen Bandscheibenvorfall, eine konservative Behandlung - also mit Medikamenten - ist in den meisten Fällen möglich. Bei schwerwiegenden Fällen muss jedoch eine Operation erfolgen. Am 5. März 2014 lädt die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik (BGU) Frankfurt am Main unter dem Motto „Bandscheibenschaden an der Hals- und Lendenwirbelsäule“ zu einer Patienten-Informationsveranstaltung ein. Chefarzt Prof. Dr. med. Frank Kandziora und sein Team informieren ab 16 Uhr im Konferenzzentrum der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik, Friedberger Landstraße 430, 60389 Frankfurt am Main u.a. über konservative und operative Behandlungsmöglichkeiten. Um eine Anmeldung wird aufgrund des großen Besucherandrangs in der Vergangenheit unter kongress@bgu-frankfurt.de oder 069-475-2116 gebeten.

Ein Bandscheibenvorfall ruft häufig starke Rückenschmerzen oder Nackenschmerzen hervor, die ins Bein oder in den Arm ausstrahlen können. Je nachdem welcher Teil der Wirbelsäule betroffen ist, variieren die Beschwerden. Tritt der Bandscheibenvorfall im Bereich der Lendenwirbelsäule auf und drückt auf Nerven, die dort das Rückenmark verlassen, stellen sich heftige Rückenschmerzen und Beinschmerzen ein. „Ist die Bandscheibe auf Höhe der Halswirbelsäule geschädigt, schmerzt vor allem der Nacken. Der Betroffene nimmt oft eine Schonhaltung ein und hält den Hals schief. Die Schmerzen können in den Arm, in die Hand oder in den Hinterkopf ausstrahlen“, erklärt Prof. Dr. med. Frank Kandziora, Chefarzt des Zentrums für Wirbelsäulen Chirurgie und Neurotraumatologie der BG Unfallklinik Frankfurt am Main.

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Ärzte erläutern, wie Erkrankungen an der Bandscheibe entstehen, zu welchen Beschwerden diese führen können und welche Untersuchungen notwendig sind, um die Erkrankung zu erkennen. Des Weiteren werden der Chefarzt und sein Team auf verschiedene konservative und operative Behandlungsmöglichkeiten eingehen und diese kritisch bewerten. Dabei werden auch neue Therapiekonzepte berücksichtigt. In den Vorträgen werden die Spezialisten der BGU Frankfurt am Main das Thema für die Besucher verständlich erläutern.

Pressekontakt:

Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik (BGU)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Rita Krötz

Tel.: 069/ 475- 1534

Fax: 069/ 475- 2470

E-Mail: pressestelle@bgu-frankfurt.de

Internet: www.bgu-frankfurt.de